

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefassete geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Von H. Zehen Geboten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

wirstu sehn viel guter Tag. Im Zorn den Nächsten nicht todtschlag. Die Zucht und Keuschheit liebe.

5. Du solt nicht stehlen frembdes Gut / Nicht wuchern jemand's Schweiß noch Blut: Auch kein falsch Zeugniß geben. Du solt des Nächsten Weib noch Haus Begehren nicht / noch etwas drauß / Auff daß du lang magst leben.

6. Dren Haupt-Artickel sag hie wol / Wie man dem Schöpffer dancken sol: An Jesum Christum gläuben; Erkennen auch den heiligen Geist / Der dir den Weg zum Himmel weist / So wirst du gar wol bleiben.

7. Des Morgens früh / des Abends spät Zu Gott dem Herrn richt dein Gebet / Aus ganzem Herzens-Grunde: So wird der Vater aller Güt / Bey dem der Sohn dich selbst vertritt / Dir helfen alle Stunde.

8. Das Sacrament der heiligen Lauff Sollst du in deinem Lebens-Lauff / Durch wahre Buß / stets üben: Zu Stärkung deines Glaubens auch Das heilig Abendmahl gebrauch / Wann dich dein Sünd betrüben.

9. Wer sich zuletzt mit Ernst befleißt Der guten Werck / die Gottes Geist Uns lehret und fürschrreibet / Der führt mit Ehren seinē Stand / Und in dem rechten Vaterland In Ewigkeit er bleibet.

Von 5. Zehen Geboten.

92.

Dies sind die heiligen Zehn Gebot / Die uns gab unser Herrre Gott / Durch Mosen seinen Diener treu / Hoch auff dem Berge Sinai. Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein Gott und Herr / Kein Götter solst du haben mehr: Du solt mir ganz vertrauē dich / Von Herzen-Grund lieben mich. Kyrieleis.

3. Du solst nicht führen zu Unehren Den Namen Gottes deines Herrn: Du solst nichts preisen recht noch gut / Ohn was Gott selbst redt und thut. Kyrieleis.

D

4. Du

4. Du solst heilgē den siebenden Tag/ Daß du und dein Haus ruhen mag : Du solt von deinem Thun lassen ab/ Daß Gott sein Werk in dir hab. Kyrie.

5. Du solst ehren und gehorsam seyn Dem Vater und der Mutter dein/ Und wo dein Hand ihn dies nen kan/ So wirst du langes Leben han. Kyrieleis.

6. Du solst nicht tödten zorniglich/ Nicht hasen noch selbst rächen dich/ Gedult haben und sanften Muht/ Und auch dem Feinde thun das gut. Kyrie.

7. Dein Eh solst du bewahren rein / Daß auch dein Herz kein ander mein/ Und halten keusch das Leben dein/ Mit Zucht und Mäßigkeit fein. Kyrie.

8. Du solst nicht stehlen Geld noch Gut / Nicht wuchern jemand's Schweiß noch Blut : Du solst auffthun dein milde Hand Den Armen in deinem Land. Kyrieleis.

9. Du solst kein falscher Zeuge seyn/ Nichts lügen auff den Nächsten dein : Sein Unschuld solst auch retten du/ Und seine Schande decken zu. Kyrie.

10. Du solst deins Nächsten Weib und Haus Begehren nicht/ noch etwas draus : Du solst ihm wünschen alles gut/ Wie dir dein Herze selber thut. Kyrieleis.

11. Die Gbot uns alle geben sind/ Daß du dein Sünd/ D Menschen Kind / Erkennen solst und lernen wol/ Wie man für Gott recht leben sol. Kyrie.

12. Das helff uns der Herr Jesus Christ / Der unser Mittler worden ist/ Es ist mit unserm Thun verlohren/ Verdienen doch nur eitel Zorn. Kyrieleis.

93.

Mensch/ willst du leben seliglich / Und bey Gott bleiben ewiglich/ Solst du halten die Zehn Gebot/ Die uns geboten unser Gott. Kyrieleis.

2. Dein Gott und Herr allein bin ich / Kein ander Gott muß irren dich / Trauen sol mir das Herz dein/ Mein eigen Reich solst du seyn. Kyrie.

3. Du solst mein Namen ehren/ schon/ Und in der Noth mich ruffen an. Du solst heiligen den Sabbath/ Tag/ Auff daß ich in dir wirken mag. Kyrie.

4. Dem

4. Dem Vater und der Mutter dein Solst du nach mir gehorsam seyn: Niemand tödten noch zornig seyn: Und deine Ehe halten rein. Kyrieleis.

5. Du solst einm andern stelen nicht: Auff niemand falsches zeugen nicht: Deine Nächsten Weib auch nicht begehren: Und all seins Guts gern entbehren. Kyrieleis.

94.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen.

Wenn ich die heiligen Zehn Gebot Betrachtet/ die du selbst/ O Gott/ Gegeben hast/ erschrecke ich/ Daß ich so sehr erzürnet dich.

2. Ich hab die Creatur weit mehr Geliebt/ als dich und deine Ehr/ Dich nicht gefürcht/ dir nicht vertraut/ Auff mich und Menschen Hülff gebaut.

3. Ich hab vergeblich deinen Bund Und Nahmen oft geführt im Mund/ Mit Herzens Andacht nicht betracht/ Herr/ deine Weisheit/ Güte und Macht.

4. Ich hab zubracht den Sabbath/ Tag In Wolust/ oder Ruh und Plag/ Dein Wort versäumt/ und nicht gepreist/ Was du für Wolthat mir beweist.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die Eltern/ Lehrer/ Obigkeit/ Ihr Treu und Sorge nicht erkannt/ Ihn nicht gedient mit willger Hand.

6. Ich hab den Nächsten nicht geliebt/ Viel mehr geneidet und betrübt/ Zanck/ Hader/ Streit gefangen an/ Durch Zorn und Rachgier Sünd gethan.

7. Ich hab unreine Lust gesucht Nicht Heiligkeit geliebt und Zucht/ Zum öftern auch in Trank und Speiß Hindan gesetzt Maß und Weis.

8. Ich hab mein Ammt nicht so verricht/ Wie es erfordert meine Pflicht/ Unrechtes Gut an mich gebracht/ Den Armen nicht mit Hülff bedacht.

9. Ich hab den Lästler gern gehört/ Nicht allzum besten fort gekehrt/ Mich nicht beflissen je derzeit Der Wahrheit und Aufrichtigkeit.

10. Ich hab mit Rechtes Schein und List Begehrt/ was meines Nächsten ist/ Sein Ammt/ sein Haus/ Land/ Vieh/ Bestnd/ Und was ich sonst bey ihm find.

D i j

11. Ach!

11. Ach! starcker und enfeiger Gott / Wer dich verachtet und dein Gebot / Des Lohn ist Zorn und Ungenad / Bis in den dritt- und vierdten Grad.

12. Der aber hat in tausend Glied Hier zu erwarten Gnad und Fried / Der dich / Herr / liebt / und dein Gesetz hält über alle Lust und Schatz.

13. Solch Vorsatz / leyder! ist nicht hier / Es wohnet gar nichts guts in mir: Ich habe nicht darnach gefragt / Was du gedraut und zugesagt.

14. Mein dichten ist von Jugend auff sehr böß im ganzen Lebens-Lauff / Denn ich ganz von der Scheitel hin Verderbt bis auff die Fußsohl hin.

15. Ach / Vater! seh mein Elend an / Verzeihe mir / was ich gethan: Nimm weg durch deine Güte und Huld Die schwere Straff / die ich verschuldt.

16. Gedenc / daß dein Sohn Jesus Christ Ein Fluch am Holze worden ist / Für mich und meine Missethat / die er auff sich genommen hat.

17. Weil ich deñ bin in Christo nun Geschaffen / gute Werck zu thun: So gib mir deines Geistes Gab / Daß ich vom bösen lasse ab.

18. Daß ich nach deinem Willen leb / Der Sünden-Lust stets widerstreb / Und darnach ringe fort und fort / Daß ich eingeh zur engen Pfort.

95.

Mel. Auß tieffer Noht schrey ich.

Herr / deine Rechte und Gebot / Darnach wir sollen leben / Wollst du mir / O getreuer Gott / Ins Herze selber geben: Daß ich zum guten willich sey / Und ohne falsch und Heuchelei / Was du befihlst / vollbringe.

2. Gib / daß ich dir allein vertrau / Allein dich fürcht und liebe / Auß Menschen Trost und Hülff nicht bau / Noch mich darumb betrübe: Daß großer Leute Gnad und Gunst / Gewalt / Pracht / Reichthum / Wiß un Kunst Mir nicht zum Abgott werde.

3. Hilf / daß ich deinen Nahm und Bund Aus deinem Wort erkenne: Auch niemals dich mit meinem Mund Ohn Herzens-Andacht neñe: Daß ich bedencke alle Tag / Wie starck mich meine Lauff-Zusag Zu Dienste dir verbindet.

4. Am

4. Am Tage deiner heiligen Ruh Laß mich früh für dich treten / Die Zeit auch heilig bringen zu / Mit danken und mit beten : Daß ich hab meine Lust an dir / Dein Wort gern höre / auch dafür Und alles Gut dich preise.

5. Die Eltern / Lehrer / Obrigkeit / So fürgesetzt mir werden / Laß mich ja ehren allezeit / Daß mirs wol geh auff Erden : Für ihre Treu und Sorg laß mich / Auch wann sie werden wunderbarlich / Gehorsam seyn und danken.

6. Hilff / daß ich nimmer eigne Rach / Aus Zorn und Feindschafft / übe : Dem / der mir anthut Kreuz und Schmach / Verzeihe / und ihn liebe : Sein Glück und Wolfahrt jeden gönn : Schau / ob ich jemand dienen könn / Und thu es denn mit Freuden.

7. Unreine Werck der Finsterniß Laß mich mein Lebtag meiden / Daß ich nicht für die Lust / Seuch muß Der Höllen Quaal dort leiden. Schaff in mir / Gott / ein reines Hertz / Daß ich schandbahre Wort und Schertz / Auch freffen / sauffen hasse.

8. Verleih / daß ich mich redlich nehr / Der bösen Ränck mich schäme / Mein Hertz vom Geiz und Unrecht fehr / Nichts durch Gewalt hinnehme : Und was von Arbeit meiner Hand Mir übrig ist / auff Armē wend / Nicht auf Hoffart und Prangē.

9. Hilff / daß ich meines Nechsten Glimpff zu retten mich befleisse / Von ihm abwende Schmach und Schimpff / Doch böses nicht gut heisse. Gib / daß ich lieb Auffrichtigkeit / Und hab ein Abscheu jederzeit Am Lästern und an Lügen.

10. Laß mich des Nechsten Hauß und Gut Nicht wünschen noch begehren. Was aber mir von nöhten thut / Das wollst du mich gewähren : Doch / daß es niemand schädlich sey / Ich auch ein ruhig Hertz dabey / Und deine Gnad behalte.

11. Ach! Herr / ich wolte deine Recht Und deinen heiligen Willen / Wie mir gebühret / deinem Knecht / Ohn Mangel gern erfüllen : So fühle ich / was mir gebricht / Und daß ich das geringste nicht Vermag aus eignen Kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem Thron/Gott
Vater / Gnad und Stärke: Verleih / O Jesu
Gottes Sohn/ Daß ich thu rechte Wercke: O heils-
ger Geist hilff / daß ich dich Von ganzem Herzen/
und als mich/Den Nächsten treulich liebe.

Vom Christlichen Glauben.

96.

Wir glauben all an einen Gott / Schöpfer
Himmels und der Erden/ Der sich zum Va-
ter geben hat / Daß wir seine Kinder werden. Er
wil uns allzeit ernehren: Leib und Seel auch wol
bewahr n: Allen Unfall wil er wehren: Kein Leid
sol uns wiederfahren: Er sorget für uns / hütt
und wacht: Es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ / Seis-
nen Sohn und unsern Herren / Der ewig bey
dem Vater ist / Gleicher Gott von Macht und
Ehren. Von Maria der Jungfrauen Ist ein wah-
rer Mensch geboren / Durch den heiligen Geist
im Glauben / Für uns / die wir warn verlohren/
Am Creuz gestorben / und vom Tod Wieder auff-
gestanden durch Gott.

3. Wir glauben auch an heiligen Geist / Gott
mit Vater und dem Sohne / Der aller Blöden
Tröster heißt / Uns mit Gaben zieret schone: Die
ganze Christenheit auff Erden hält in einens
Sinn gar eben. Hier all Sünd vergeben werden:
Das Fleisch sol uns wieder leben: Nach diesem
Elend ist bereit Uns ein Leben in Ewigkeit.

97.

Mel. O Herrre Gott / begnade mich.

Ich gläub an einen Gott allein / Der alle Din-
ge groß und klein / Den Himmel und die Er-
den Aus nichts hat lassen werden: Der auch mich
selbst aus lauter Gnad In diese Welt erschaffen
hat / Mir Seel und Leib gegeben / Sinn und Ver-
nunfft darneben. Durch seine Weisheit / Macht
und Güt All sein Geschöpfe er behütt. Er ist mein
Vater und mein Gott / Der mir zu Hülffe kommt
in Noht / Mich schüzet und ernähret. **I**ch